Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Hungarn streichen mit zwaiffl mechtigen zuzuchen, der Hanf
oder Pfar Fnad fluegt, zwaa bey zwey meilen wegs
lang, und zwo oder drey Graid, und als dicht es die
Hay d Entzuig darauf mit zwell belechten macht
mangelich Helfts fur ain Wiltnus das Herzogthum
dey die Christen nachmals prey Jerusalem Vätter
Anno Domini 1093 aus verwerbung dieser Mäuchen
wolgt darauf ain grosser Pestilenz, und Pfolmtodt
über Leuth und Vieh.

Anno Domini 1093 zwan es dey Eiffen geschey
ain schein gleich ainer Brunnendey farbfolg, von
aufgang und Nidergang fleuchent. Im nachmaln
andern Jar 1094 ist will zuuerd in der Christ-
lichen Kirchen zwaiffl, streiten Pestilenz, ausser
langwiedig regen, Wetter, und ausbrunst des Wasser
fluss, Dise Jar Hielt Babst Urban der ander ain
grosse Herzog wider die ungelaubigen, und wi-
der zur erwerung d Konigreich Jerusalem, und
d gelobt Lanndt, In dessen Concilio versuchet Babst
Urban sonell d sich vill Fürsten und Herren Edl
und Unedl, ain ungelaubliche Zall zur wolt rüstet
wider die ungelaubigen d gelobt Lanndt zuge-
winnen, under welchen auch zwar Thomo Erz-
bischoff von Salzburg.